

Laparoskopie (Bauchspiegelung)

Die **Laparoskopie** bezeichnet eine Methode, bei der die Bauchhöhle und die darin liegenden Organe mit speziellen Stablinsen-Optiken (starrten Endoskopen) durch kleine, vom Chirurgen geschaffene Öffnungen in der Bauchdecke sichtbar gemacht werden. Dabei wird zunächst über einen 1-2 cm großen Schnitt am Nabel eine etwa 3mm dicke Kanüle eingeführt und Co₂-Gas in die Bauchhöhle gepumpt. Durch die Luftfülle der Bauchhöhle hebt sich die Bauchdecke von den Organen ab und eine Betrachtung der inneren Organe mit dem Endoskop ist gut möglich. Über denselben Hautschnitt wird anschließend ein Trokar (Führungsstab) in die Bauchhöhle eingebracht, durch den dann mit Hilfe eines speziellen Endoskops (Laparoskop), das an eine Videokamera und an eine Lichtquelle angeschlossen ist, der Bauchraum eingesehen werden kann. Über ein bis zwei weitere kleine Hautschnitte im Unterbauch können bei Bedarf weitere Instrumente in den Bauchraum eingebracht werden. Der Eingriff kann zu rein diagnostischen, als auch zu operativen Zwecken eingesetzt werden.

